

**Thürme**, (Schlöffer) deren jeder mit einem Beamten besetzt wurde.

Bei der Landestheilung Kurfürst Friedrichs und Herzog Wilhelms, auf welche, nach Friedrichs des Einfältigen Tode (1440) Thüringen gefallen war, kam das Sächsische Drittheil Treßfurths (1445) an Herzog Wilhelm, ward aber, bei der Landestheilung Kf. Ernsts und Herz. Alberts (1485) mit getheilt. Sachsen-Coburg trat 1588 das Ernestinische Sechstheil dem Stifte Hersfeld ab, mit welchem es in der Folge an Hessen kam.

Das Albertinische Sechstheil Treßfurths blieb immer beim Kurhause Sachsen; ja dieses erwarb dazu noch, laut Verträgen von 1729 und 1731, von Hessen so viel, daß es seit 1736 die Landeshoheit zu  $\frac{2}{3}$  ausübte. Ein Drittheil gehörte Kurmainz. In Ansehung der Nuzungen aber blieb es, wie vorher, daß Kurmainz (nachher Preußen)  $\frac{1}{3}$ , Sachsen  $\frac{1}{3}$  und Hessen-Rheinfels  $\frac{1}{3}$  bezog.

Das Grundgesetz, worauf die Verfassung Treßfurths und Doria's im Allgemeinen, besonders aber in Beziehung auf den ehemals Kurmainzischen Antheil bisher beruhte, ist der, von beiden Theilen wegen verschiedner Irrungen 1773 geschlossen und 1783 bestätigte, Vertrag. \*) Zwar widersetzten sich die Voigteidörfer diesem Vertrage, weil sie sich, (doch falschlich) in allem, was Steuer- und Holzwesen betraf, für beeinträchtigt hielten. Aber eine deshalb niedergesezte Kommission, und 300 Mann Sächs. und Mainzische Executionstruppen brachten

innen Jahr und Tag alles wieder zur Ordnung.

Im ganzen ehemaligen Amte gibt es nur 1 katholisches Dorf, **Wendehausen**. Doch wohnen auch einige katholische Familien in Treßfurth, und dem Kurmainzischen Beamten war sonst in seinem Amtshofe zu Treßfurth katholischer Hausgottesdienst verstatet. Jetzt hat jede Religionspartei gleiche Rechte.

Die vorzüglichsten Produkte sind: Korn, Flachs, Hopfen, Obst und Holz. An Feldfrüchten wurden in Mitteljahren immer erbaud über 11,000 Schfl. Roggen, gegen 2500 Schfl. Weizen, gegen 8900 Schfl. Gerste, gegen 5600 Schfl. Hafer, gegen 900 Schfl. Erbsen, über 5500 Schfl. Erdäpfel etc. Der Handel mit frischem und gebaknem Obst ist ein sehr bedeutender Nahrungszweig. Außerdem wird auch viel Garn gesponnen, Leinwand und Rasch gemacht. Die Voigteidörfer nähren sich besonders von Ackerbau, Leinweberei, Fuhrwesen, Holzwaarenfabrikation, Holzmachen, Pechsieden und Rußbrennen, wozu der, über 6000 Aker enthaltende **Haynichtwald** die beste Gelegenheit gibt. Letzter gehört den Voigteidörfern allein, welche das meiste Holz in Langensalza und Mühlhausen verkaufen.

Die ehemalige Ganerbschaft Treßfurth zählte im J. 1803. 7297 Einwohner, (davon  $\frac{1}{3}$  zu dem ehemaligen Eichsfeld gehörte.) Der Königl. Sächs. Antheil enthielt die Stadt Treßfurth, die Dörfer **Falken**, **Grosßenburschla**, **Wendehausen**, **Schiereschwenda** und **Kleintöpfer**, das **Untergericht**, ( $\frac{2}{3}$  von Schnellmannshausen,

\*) S. Weisse N. Museum d. Sächs. Geschichte, 3. B. I. H. S. 11. — 42.